

***Eltern als Lernbegleiter***

***Das kleine Lern- Handbuch für Eltern und ihre Kinder***

***Geeignet für Kinder von 10 bis 14 Jahren***

(VON INA PISTOR & SOPHIA FERNANDEZ)





## **Inhaltsverzeichnis**

1. Vorwort	3
2. Der Schulwechsel	4
3. Checkliste für die Einschätzung des individuellen Stands des eigenen Kindes	7
3.1 Mein Kind am neuen Ort	8
4. Eine gute Basis schaffen!	9
5. Die Lerntypen	14-18
6. Lerntypentest	19-21
7. Schlusswort	22

## **1. Vorwort**

Diese Broschüre umfasst Tipps und Tricks für Mütter und Väter mit Kindern, die von der Grundschule in den Schulabschnitt der Mittelstufe wechseln. Ganz egal ist hierbei ob das Kind nun auf Haupt- Realschule oder Gymnasium aufsteigen. Der Ratgeber hilft Eltern ihr Kind und das richtige Lernen besser zu verstehen. Er soll den Wechsel von Grundschule auf den weiterführenden Schulzweig erleichtern und den Schülern Abhilfe schaffen, um nicht an der durchaus anstrengenden neuen Lernsituation zu scheitern.

Der Aufbau des Ratgebers ist klar strukturiert und sollte von Anfang bis Ende studiert werden, um den Best möglichen Überblick über alle Tipps zu verschaffen.

## Der Schulwechsel

### **Grundschule ade, was nun?**

Diese wichtige Entscheidung führt bei so manchem Elternteil zu schlaflosen Nächten. Das muss aber nicht sein, wenn man einige grundlegende Dinge beachtet.

In den meisten Bundesländern in Deutschland findet der Wechsel von der Grundschule zu den weiterführenden Bildungseinrichtungen bereits nach der Klasse 4 statt. Der lange Weg bis hin zur Entscheidung beginnt bei sehr vielen mit dem Ende des ersten Schulhalbjahres in Klasse 3.

Beim Wechsel sind einige grundlegende Überlegungen wichtig, wie:

- die schulische Leistung des Kindes,
  - Hauptfächer (D, Ma)
  - Einstellung und Motivation des Kindes zum Lernen
  - Erfolge werden ohne große Mühe oder mit viel Üben erzielt
- die Wahl der weiterführenden Schule nach individuellen Kriterien, u. a. unter Beachtung
  - der Erfahrungen von Eltern und Schülerinnen und Schülern, die diese Schule bereits besuchen bzw. besuchten
  - der Wirkung des Gebäudes und der Umgebung
  - des Eindrucks von Kindern, die die Schule verlassen
  - der Nutzung von -Tagen der offenen Tür
  - des Eindrucks der Schulwebseite
  - eines Ganztageskonzeptes
- die organisatorischen Fragen
  - Erreichbarkeit der Schule durch das Kind allein möglich
  - Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln
  - zeitlicher Umfang des Schulweges

### **Häufig kreist beim Schulwechsel nach der Grundschule alles um die Frage: Gymnasium oder nicht?**

Mancher verspürt bei der Entscheidung, die nach der Empfehlung der Klassenkonferenz der Grundschule getroffen wird, ein Gefühl von Angst, Fehler zu machen. Rasch kann es bei einer Überspitzung der eigenen Erwartung, die nicht die des Kindes ist, zu Überforderungen bei diesem kommen. Diese zeigen

sich dann in zunehmenden Spannungen zwischen allen Beteiligten.  
Bedenken wir auch, dass nicht jedes Kind das Gymnasium besuchen muss.  
Jeder Mensch ist so wie er ist wertvoll und sollte sich nach seinen  
Möglichkeiten entwickeln können.

**Die folgenden Überlegungen sollen helfen, die Entscheidungsfindung zu erleichtern.**

**Genaue Analyse des Ausprägungsgrades der Kompetenzbereiche, in den Bereichen:**

- der Lerneinstellung, u. a.
  - Motivation beim Lernen
  - Interessiertheit,
  - Lernen als Notwendigkeit,
  - fach- und/oder personenbezogenes Lernen;
- des Lern- und Arbeitsverhaltens, u. a.
  - Ausdauer,
  - Konzentration,
  - Genauigkeit bei der Lösung der Aufträge,
  - Struktur ist (nicht) nötig,
  - Stetigkeit beim Arbeiten,
  - Fleiß,
  - Selbstständigkeit,
  - Selbsteinschätzung der Arbeit,
  - Teilnahme an Unterrichtsgesprächen,
- Einbringen eigener Ideen und Vorstellungen und des Sozialverhaltens, u. a.
  - Teamfähigkeit,
  - Hilfsbereitschaft,
  - Umgang mit Konflikten,
  - Kritikfähigkeit,
  - Darstellung und Begründung der eigenen Meinung,
  - Verhalten zu Kindern/Erwachsenen.

## Einschätzung des Leistungsstandes in den grundlegenden Fächern

- Deutsch, u. a.
  - Beherrschung der Rechtschreibung,
  - zusammenhängendes Sprechen und Schreiben,
  - Beherrschen der gelernten grammatischen Regeln,
  - Sinnerfassung beim Lesen
- Mathematik- einschließlich Geometrie, u. a.
  - Beherrschung der Grundaufgaben des kleinen Einmaleins,
  - Beherrschung der Grundrechenarten sowie der schriftlichen Verfahren,
  - Lösen von Problemaufgaben,
  - Kenntnisse über die wichtigsten Vierecksarten,
  - räumliche Vorstellungen,
  - Kenntnisse über die wichtigsten Körper (Würfel, Quader),
  - Spiegeln von Figuren.

## Analyse besonderer Interessen, z. B.

- Sport,
- künstlerischer Bereich,
- auf geschichtlichem/geografischem Gebiet

Für die Einschätzung des aktuellen Ausprägungsgrades kann auch hier eine Checkliste hilfreich sein ( siehe Seiten                      ).

Vergleiche mit den Kindern der eigenen Klasse oder derjenigen gleichen Alters sollte man unbedingt vermeiden, da es um den **individuellen Stand des eigenen Kindes** geht.

Gespräche zwischen dem Klassenleiter und den Eltern. Ein vertrauensvolles Miteinander ist dabei von entscheidender Voraussetzung. In der Arbeit hat sich das Fixieren des Gespräches in einem Protokoll für beide Seiten sehr bewährt.

Quelle:[http://www.elternratgeber.de/magazin/magazin\\_entwicklung\\_erziehung.xtp?id=245](http://www.elternratgeber.de/magazin/magazin_entwicklung_erziehung.xtp?id=245)

### Checkliste für die Einschätzung des individuellen Stands des eigenen Kindes

rasches und zügiges Arbeiten	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Konzentration	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Selbstständigkeit	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Kreativität	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Effektivität beim Arbeiten	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Übernahme zusätzlicher Aufgaben	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
vielfältige Interessen	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Hilfsbereitschaft	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Umgang mit Konflikten	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Selbstständiges Lösung von Hausaufgaben	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Anwenden der gelernten Rechtschreibregeln	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
zusammenhängendes Sprechen	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Zusammenhängendes Schreiben	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
grammatisch richtiges Sprechen	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
grammatisch richtiges Schreiben	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Sinnerfassung beim Lesen	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Beherrschung der Grundaufgaben	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Beherrschung der Grundrechenarten	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Beherrschung der schriftlichen Rechenverfahren	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Lösung von Problemaufgaben	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
räumliche Vorstellungen	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
geometrische Zeichenfertigkeiten	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Kenntnisse der wichtigsten Vierecke	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein
Figuren spiegeln	<input type="checkbox"/>	sehr gut	<input type="checkbox"/>	gut	<input type="checkbox"/>	na ja	<input type="checkbox"/>	nein

## Mein Kind am neuen Ort

### Das Umfeld

bisher		neu
<input type="checkbox"/>	Stadtlage	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Dorflage	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	ruhige Lage	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Wohnung im Mehrfamilienhaus	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Wohnung im Einfamilienhaus	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Umgebung mit viel „Grün“	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Spielplatz in der Nähe	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Bolzplatz in der Nähe	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>

### Die Schule

Gebäude:	<input type="checkbox"/> alt	<input type="checkbox"/> neu	<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> Mängel
Ausstattung:	<input type="checkbox"/> sehr gut	<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> na ja	<input type="checkbox"/> Mängel
Schulgelände:	<input type="checkbox"/> sehr gut	<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> na ja	<input type="checkbox"/> Mängel
Pausenplatz im Freien vorhanden?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		

Klassenstärke(n): \_\_\_\_\_

Schulkonzept oder Schulprogramm: ☐ erkennbar ☐ nicht erkennbar

Lehrerschaft kompetent oder engagiert? ☐ erkennbar ☐ nicht erkennbar

Motto: \_\_\_\_\_

Erreichbarkeit der Schule: ☐ zu Fuß ☐ Fahrrad ☐ Bus ☐ Bahn

zeitlicher Aufwand: \_\_\_\_\_

Änderung(en) zum bisherigen Schulweg: \_\_\_\_\_

**Tipp: Nicht von Äußerlichkeiten blenden lassen. Auch in einem alten Gebäude kann ein junger, fortschrittlicher Geist leben.**



## **Eine gute Basis schaffen! Wie lernt mein Kind am Besten und Leichtesten?**

Im folgenden Kapitel werden einige Grundvoraussetzungen dargestellt, die dem Kind das Lernen erleichtern und die von den Eltern in den Ersten Phasen des Schulwechsels durchgesetzt und beachtet werden sollten.

### **1. Klare Ziele vor Augen bringen:**

Machen Sie Ihrem Kind bewusst für was Schule und lernen gut ist.

- Z.B. einen guten Abschluss und somit bessere Job Chancen, größere Auswahl an Berufen oder bessere Ausbildungsplätze.

Das Ziel ist noch zu weit entfernt? Für Ihr Kind wirkt das Ziel unerreichbar?

Kein Problem! Setzen Sie einzelne Etappenziele.

- Z.B. das Schuljahr zu schaffen und es nicht wiederholen zu müssen oder ein gewisser Notendurchschnitt am Ende des Jahres.

### **2. Kleine Belohnungen:**

#### **Schleckereien**

Das Lernen fällt leichter, wenn Sie Ihr Kind danach belohnen. Zum Beispiel mit dem Lieblingsessen zu Mittag oder anderen Kleinigkeiten über die sich Ihr Kind freuen würde.

#### **Freunde treffen**

Lassen Sie Ihr Kind sich mit Freunden treffen. Grade nach dem Lernen hilft es Stress abzubauen und zu entspannen, wenn man sich mit anderen austauschen, lachen und einfach an was anderes denken kann.

#### **Sport als Ausgleich**

Beim Sport überschüssige Energie sorgt für mehr Ausgelassenheit und Stressabbau. Ihr Kind ist am Ende des Tages müde und kann bei gutem Schlaf neue Energie für den nächsten Schultag tanken.

### **3. Verplant? Ein Zeitplan hilft:**

Neue Schule heißt mehr und vor allem zeitaufwendigeres Lernen. Helfen Sie Ihrem Kind in der ersten Zeit das Lernen und Freizeit so gut wie möglich unter einen Hut zu bekommen. Ein gutes Zeitmanagement spielt dabei eine große Rolle so ersparen Sie Ihrem Kind schon großen Druck am Anfang der neuen Lebenssituation.

#### **Was, wann lernen ?**

Beobachten Sie Ihr Kind und beurteilen Sie welche Themen vor der Klassenarbeit oder dem Test es schon besonders gut kann und bei was es noch Defizite aufweist.

Planen Sie für die schwierigeren Themen mehr Zeit ein.

#### **Ein Wochenplan kann helfen !**

Teilen Sie zunächst verschiedene Themen verschiedenen Tagen zu. Bedenken Sie auch dabei den Umfang der einzelnen Themen. Themen mit denen Ihr Kind besser zurecht kommt benötigen weniger Zeit als Themen die schwieriger erscheinen. Daher ist es von Vorteil schwere Themen auf Tage zu legen an denen Ihr Kind vorerst keine weiteren Aktivitäten, wie Musikstunden oder andere Hobbies hat.

#### **Tagesplan**

Schauen Sie nun danach wann, also um welche bestimmte Zeit am Tag Ihr Kind am produktivsten lernt. Ist es ein Frühaufsteher und Frühlerner oder lernt es am liebsten nach der Schule und am späten Nachmittag?

Manchen Schülern hilft es immer zu einer bestimmten Uhrzeit zu lernen!

#### **Mit Pausen geht es besser!**

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind immer wieder Pausen macht und in diesem Zeitabschnitt abschalten kann, sich bewegen kann und zum Beispiel an die frische Luft kommt, um neue Power für die nächste Runde zu bekommen.

## **Nur eine Sache auf einmal!**

Fernsehen, mit dem Handy spielen oder am Computer zu hocken während des Lernens geht gar nicht! Vermeiden Sie solch unnötige Ablenkungen und erlauben Sie Ihrem Kind erst zwei bis drei Stunden nach dem Lernen wieder den Umgang mit Medien dieser Art.

Achtung! Manche Schüler lernen gut bei Musik. Aber Vorsicht: Sie sollte nicht ablenken. Nähere Informationen dazu finden Sie auf den Seiten [Lernarten](#) unter Lerntypen und Lerntypentest.

## **4. Wo lernt Ihr Kind gerne?**

Je angenehmer die Arbeitsumgebung, desto besser das Lernen.

### **Richtige Umgebung**

Stellen Sie Ihrem Kind einen aufgeräumten und Ort mit viel Platz zu Verfügung. Am besten einen eigenen Schreibtisch an dem es auch eigenständig lernen kann. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind zum Lernen all seine Unterlagen zusammen hat.

### **Wichtig ist die Ruhe!**

Ruhe hilft beim Lernen. Daher ist eine ruhige Umgebung ein Muss für Konzentration und Lernerfolge Ihres Kindes.

## **5. Essen und Trinken**

Ein voller Bauch studiert nicht gern! Weil der Körper nach dem Essen mit der Verdauung beschäftigt ist, wird die Gehirnaktivität heruntergefahren. Deshalb fällt das Lernen und Konzentrieren nach schweren Mahlzeiten schwer. Viel besser ist es, wenn vor dem lernen nicht zu viel gegessen, jedoch genügend getrunken wird.

Denn trinken ist wichtig fürs lernen!

Hat Ihr Kind zu wenig getrunken, kann es sich nicht so gut konzentrieren. Daher sollte es am Tag etwa 6-7 Gläser Wasser trinken.

Gut geeignet sind Wasser, ungesüßter Tee und Fruchtschorlen.

## **Obst**

Früchte können helfen! Obst eignet sich hervorragend als kleine Zwischenmahlzeit. Einige Früchte unterstützen sogar die Aufnahmefähigkeit des Gehirns. Gut sind zum Beispiel Wassermelonen, Pflaumen, Ananas, Orangen, Äpfel, Kiwis, Pfirsiche, Trauben und Kirschen. Stellen Sie Ihrem Kind während des Lernens oder danach einen Obstteller dazu.

## **Leichte Kost**

Insgesamt ist es leichter, nach einem leichteren Essen zu lernen als nach einem schweren, fettigen.

Das heißt für Sie: einen Essensplan dem Lernplan Ihres Kindes anzupassen, um ihm das Lernen zu erleichtern.

Als leistungsfördernd gelten zum Beispiel Lebensmittel, wie Eier, einige Gemüsesorten wie, Karotten und Kohlrabi, Kohl, Kopfsalat, Käse, Milch und Joghurt, aber auch Nüsse und Schokolade.- alles natürlich in Maßen.

## **6. Wie lernen?**

Auch beim Lernen selbst gibt es einige Tricks um sich den Lernstoff besser einprägen zu können: ( diese „Tricks“ lernen Schüler meist in der sogenannten „Methodenwoche“. Diese ist jedoch von Schulzweig zu Schulzweig und auch von Schule zu Schule anders gestaltet und auch von der Intensität der Inhalte unterschiedlich.)

### **Tricks:**

#### **Unterstreichen**

Ihrem Kind hilft es das Wichtigste aus dem Text zu unterstreichen oder farbig zu markieren. In der ersten Zeit wird es für Ihr Kind schwierig sein die wichtigsten Fakten von Unwichtigen zu unterscheiden. Unterstützen Sie es zunächst bis Sie selbst das Gefühl bekommen ihr Kind sei bereit eigenständiger mit Texten zu arbeiten und es wichtige Informationen selbst von unwichtigen differenzieren kann.

## **Stichpunkte**

Den Text zusammenzufassen oder einzelne Absätze in wenigen Worten oder Stichpunkten wiederzugeben, verschafft Ihrem Kind mehr Überblick und vor allem ein schnelleres Verständnis für einen Aufsatz oder Text. Die Notizen sollten so notiert sein, dass Ihr Kind sie auch noch versteht, wenn es sich diese einige Tage später anschaut. Auch hier sollten sie die erste Zeit noch als Hilfe und Unterstützer Ihrem Kind zur Seite stehen.

## **Beschreibungen**

Eine weitere Hilfe ist es, einen Text mit nur einem Satz wiederzugeben. Lassen Sie sich den Satz von Ihrem Kind vortragen und bewerten Sie, ob der Satz passend ist und den Text gut zusammenfasst. Falls nicht, überarbeiten Sie den Inhalt des Textes nochmal gemeinsam mit Ihrem Kind.

## **Bild zeichnen**

Lassen Sie Ihr Kind ein Bild oder ein Schaubild zeichnen, welches anschaulich aufzeigt, was es gelernt hat.

## **Erzählen**

Über einen Text zu sprechen, hilft Ihrem Kind beim Lernen. Fordern Sie Ihr Kind auf, Ihnen etwas über den gelesenen Text zu erzählen.

## **Mit Kärtchen lernen**

Die wohl effektivste Methode für die Anfangsphase der weiterführenden Schule, vor allem beim Lernen von Vokabeln oder bestimmten Regeln, sind Karteikarten. Lassen Sie Ihr Kind Informationen und Worte auf Kärtchen schreiben und mit Ihnen lernen. Die Karteikarten kann man immer wieder neu mischen. Sie können Ihr Kind direkt abfragen oder alleine lernen lassen.

Quelle: <http://www.br.de/grips/tipps/lerntipps/lerntipps100.html>

## **Lerntypen**

Jeder Mensch hat Möglichkeiten, mit denen er am Besten lernt.

Dabei gibt es diese Typen:

1. Sehendes Lernen
2. Hörendes Lernen
3. Lesendes Lernen
4. Handelndes Lernen

Sicher haben Sie schon festgestellt, dass Ihr Kind sich Dinge so besser merken kann, als anders.

Nun können Sie herausfinden, welcher Lerntyp Ihr Kind ist. Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den verschiedenen Lerntypen.

Hier werden die vier Typen erklärt:

### **1. Lerntyp Sehen - visuell**

Daran erkennt man ihn:

Alles, was er sieht, bleibt ihm am besten in Erinnerung.

- Wenn er sich an die Ferien von letztem Jahr erinnert, sieht er Bilder.
- Wenn er überlegt, wo seine Sachen im Zimmer liegen, sieht er das Bild seines Zimmers vor dir.
- Er kann genau sagen, was wo steht.
- Er kann Ihnen gut Details wiedergeben.
- Wenn Ihr Kind ein visueller (Seh-) Lerntyp ist, dann merkt es sich alles sehr gut, was es sieht, wovon es sich ein Bild machen kann. Bilder haben auch die Eigenschaft, dass sie automatisch ins Langzeitgedächtnis gehen.
- Ihm hilft alles, was er sich gut vorstellen kann.
- Bei einem Unterricht mit Zeichnungen, Bildern, Filmen, Videos, Folien, Modellen, Dias, Plakaten und Skizzen sollte ihr Kind am besten lernen

können.

Also lernt ihr Kind am besten so:

- Es sollte viele Zeichnungen und Skizzen in seinen Heften oder auf seinen Blättern machen.
- Viel mit Farben arbeiten.
- Selbst Plakate zeichnen, Folien oder Modelle basteln, wenn es etwas lernt.
- Möglichst viele Abschnitte machen und farbige Rahmen darum zeichnen.
- Sich Videos, Bilder im Internet und Modelle zu den Themen ansehen, die du lernen willst.
- Außerdem sollte es sich ein Bild zu jedem Wort, das es lernt vorstellen.
- Oder mal eine Geschichte mit den Wörtern, die Ihr Kind lernen muss erstellen.

## **2. Lerntyp Hören - auditiv**

Daran erkennt man ihn:

- Er lernt am besten durch Zuhören.
- Er kann mündlichen Erklärungen gut folgen und sie verarbeiten.
- Sprechen und das Hören sind wichtige Hilfen.
- Auswendiglernen fällt ihm leicht.
- Beim Lernen sollte er alles laut vor sich hin sagen.
- Beim Schreiben und beim Lesen bewegt der Lerntyp-Hören häufig seine Lippen.
- Gehörtes kann er bestens nacherzählen.

- braucht viel Ruhe, wenn er sich konzentrieren muss, weil er durch Geräusche sehr leicht abgelenkt wird.
- Mit Musik im Hintergrund wird er dauernd abgelenkt.

Wie Lernt ihr Kind bei diesem Lerntyp also am Besten?

Hier sind einige Tipps. Probiere doch einfach aus, was funktioniert!

- Ihr Kind sollte Kassettengeräte oder andere Geräte nutzen, mit denen es Tonaufnahmen machen kann. Es sollte laut und deutlich sprechen, während es lernt. Das Band kann es sich immer wieder und wieder anhören.
- Einen Mp3-Player oder Walkman nutzen, um die Aufnahmen immer wieder zu hören. So lernt es dann auch unbewusst, ohne Anstrengung.
- Wenn ihr Kind etwas nicht versteht, Geschichten, Rechnungen, sprachliche Wendungen, Vokabeln usw., lassen Sie es noch einmal mit freien Worten erklären.
- Schauen Sie, was für Podcasts, Hörbücher in Bibliotheken, was für Radio- oder Fernsehsendungen vorhanden sind zu Themen, die zu den Themen passen, die es in der Schule hat. Sie werden sehen, wie schnell ihr Kind lernt.

### **3. Lerntyp Lesen**

Daran erkennt man ihn:

- Gute Lehrbücher mit viel Text hat er am liebsten, denn da kann er in aller Ruhe nachlesen.
- Er ist in der Lage, auch komplizierte Sachverhalte allein dadurch zu verstehen, wenn er eine genaue Beschreibung davon liest.
- Am besten lernt er, wenn er den Lernstoff mit eigenen Worten formulieren kann.



- Er schreibt gern Merktex-te am Computer.
- Er schreibt gerne Zusammenfassungen in eigenen Worten.

Also lernt er so:

- Ihr Kind könnte ein Lerntagebuch schreiben,
- einen Webblog verfassen,
- kurze Zusammenfassungen von den Kapiteln, die man lernen will schreiben
- oder kleine Kärtchen schreiben.

#### **4. Lerntyp: Handeln**

Daran erkennt man ihn:

Er probiert lieber etwas aus, bevor er lange Anleitungen liest oder jemandem alles genau erklärt.

Lieber soll es ihm jemand praktisch vorzeigen, damit er es nachher ausprobieren kann.

Er wird rasch ungeduldig, wenn er sich nicht bewegen und irgendetwas "tun" kann.

Also sollte ihr Kind so lernen:

- Wenn es etwas lernen will, sollte es er immer eine Verbindung zu eigenen Erlebnissen suchen.
- Versuchen mit anderen gemeinsam aktiv zu sein, etwa in Spielen, Experimenten oder Gruppenarbeiten.
- Sich Tests und Aufgaben suchen, die ein eigenständiges Lernen ermöglichen.
- Lernhilfen sind für diese Form des Lernens rhythmische Bewegungen, das Mit- und Nachmachen:

- Aufgaben tanzen
- den Rhythmus von Wörtern klatschen
- Geschichten nachspielen.

Quelle:<http://www.schulemeilen.ch/p128005993.html>

### **Lerntypentest für ihr Kind und Auswertung**

#### **Lerntypentest für Kinder ab 10 Jahren**

##### **In meiner Freizeit**

**F** sitze ich gerne vor dem Fernseher oder lese ein Buch.

**Q** fahre ich mit dem Fahrrad oder bastle etwas.

**R** höre ich mir CDs mit Liedern oder Geschichten an.

##### **An meinen Freunden mag ich**

**R** wie sie sprechen.

**Q** dass ich mit ihnen herumtoben kann.

**F** dass sie denselben Geschmack bei Kleidern haben wie ich.

##### **In der Schule kann ich mich am besten konzentrieren,**

**Q** wenn viel los ist und wir zum Beispiel eine Gruppenarbeit machen, bei der wir uns viel

bewegen dürfen.

**R** wenn etwas vorgelesen oder eine CD gespielt wird.

**F** wenn etwas genau an die Tafel geschrieben wird und ich es abschreiben kann.

##### **Meine eigene Kleidung**

**R** soll richtig bunt sein.

**F** mag ich nicht schmutzig machen.

**Q** ist mir egal, solange sie bequem ist.

**Wenn ich in einen Streit gerate**

**R** passiert es mir, dass ich ganz laut rede.

**Q** versuche ich, alle zu beruhigen oder abzulenken.

**F** will ich herausfinden, wer Recht und Unrecht hat.

**Bei einem neuen Computerspiel**

**R** lasse ich mir alles genau erklären.

**F** packe ich es ordentlich aus, räume die Verpackung weg und lese die Anleitung.

**Q** hole ich es möglichst schnell aus der Packung und probiere es einfach aus.

**Lange Zeit still sitzen**

**Q** halte ich gar nicht aus. Da werde ich unruhig oder muss aufs Klo.

**F** macht mir nichts aus, ich beobachte dann gerne die Umgebung.

**R** nutze ich oft, um mit mir selbst Gespräche zu führen.

**Wenn ich eine spannenden Geschichte höre**

**Q** bekomme ich eine Gänsehaut oder werde ganz aufgeregt.

**R** merke ich mir genau, wie sie geht.

**F** male ich mir aus, wie die Helden ausschauen.

**In meinem Zimmer**

**F** bin ich am liebsten, wenn es aufgeräumt ist.

**Q** gehen mir manche Geräusche schnell auf die Nerven.

**R** spiele ich dort, wo es gerade bequem ist.

**Auf einem Spielplatz**

**F** schaue ich gerne den anderen Kindern zu.

**Q** habe ich am liebsten die Klettergerüste.

**R** sollen Kinder nicht dauernd herumschreien.

**Wenn ich lernen soll**

**R** dann rede ich oft mit mir selbst.

**Q** dann schauke ich mit dem Sessel, rutsche herum oder spiele mit der Füllfeder.

**F** schaue ich mir gerne die Bilder in den Schulbüchern an oder unterstreiche wichtige

Sachen mit einem Buntstift.

**Zu meinen Lieblingsbeschäftigungen gehört**

**F** zeichnen und dabei bin ich auch sehr genau.

**R** Songs im Radio mitsingen oder überhaupt laut singen.

**Q** Filme mit viel Action und Abenteuer anschauen.

**Wenn ich mich zwischen folgenden Spielen entscheiden muss, dann für**

**R** einen sprechenden Computer oder eine sprechende Puppe.

**Q** einen Baukastensatz oder Lego.

**F** ein Memory oder ein Puzzle.

**In einer neuen Klasse**

**Q** gehe ich auf die fremden Kindern zu und begrüße sie zum Beispiel mit einem Handschlag

**F** beobachte ich die fremden Kinder sehr genau und halte zuerst ein wenig Abstand.

**R** finde ich sofort jemanden, mit dem ich mich unterhalten kann.

**Am Abend bevor ich schlafen gehe**

**R** lasse ich mir am liebsten eine Gute-Nacht-Geschichte erzählen.

**Q** kuschle ich gerne noch ein wenig mit meiner Mutter oder meinem Vater.

**F** lese ich gerne noch ein wenig.

**Auswertung:**

**Zähle zusammen, wie oft du welchen Buchstaben angekreuzt hast:**

**F = .... mal**

**Q = ... mal**

**R = ... mal**

**Wenn Du F am häufigsten angekreuzt hast, dann bist Du ein „visueller Lerntyp“. Das**

**bedeutet, dass Du am besten durch schauen, lesen und betrachten lernst.**

**Wenn Du R am häufigsten angekreuzt hast, dann bist Du ein „auditiver Lerntyp“. Am**

**leichtesten lernst Du durch hören und sprechen.**

**Wenn Du Q am häufigsten angekreuzt hast, musst Du immer in Bewegung bleiben, um gut lernen zu können.**

Quelle:[https://www.schuelerhilfe.de/fileadmin/Franchisenehmer/anja.lerner/Haar\\_bei\\_M%C3%BCnchen/Aktuelles/lerntypentest.pdf](https://www.schuelerhilfe.de/fileadmin/Franchisenehmer/anja.lerner/Haar_bei_M%C3%BCnchen/Aktuelles/lerntypentest.pdf)

## Schlusswort

Trotz der vielen Tipps und Tricks ist jedes Kind ein individueller Lerntyp hinsichtlich seines Talente und Vorlieben. Oft kommt es vor, dass man nie einen einzelnen Typ für ein Kind festlegen kann. Es ist mehr die Mischung aus mehreren Lerntypen die einem Schüler weiter hilft. Außerdem ist die neue Umgebung, die neuen Klassen, die neuen Lehrer und die längeren Schultage eine große Belastung und viel Stress für die Kinder. Die Aufgabe der Eltern ist es vor allem diese Zeit zu erleichtern und den Druck nicht durch schlechtes Lernmanagement zu erhöhen. Zudem legen die Techniken zum Lernen schon in der 5. Klasse ein gutes Polster für kommende Jahre. Gewöhnt sich ihr Kind an die passenden Lerntechniken wird es schon früh auch selbstständig, erfolgreich lernen können.



Quelle: <http://p5.focus.de/img/fotos/crop414589/367271502-w1200-h627-o-q75-p5/schule-lernen.jpg>